

- Es ist wichtig, dass die Begleitperson dem Kind Wohlwollen signalisiert und so zeigt, dass es für sie OK ist, wenn das Kind alleine die Gruppe erkundet.
- Die Bezugserzieher*in begleitet das Kind in den verschiedensten Situationen.
- Durch die Interaktion mit der Erzieher*in entsteht eine positive Beziehung, Routine, Sicherheit und vor allem VERTRAUEN!
- Die erste Trennung für kurze Zeit kann stattfinden (ca. 15 Minuten). Die Begleitperson bleibt außer Sichtweite des Kindes, aber noch im Haus.
- Hier ist es wichtig, dass sich die Begleitperson nicht wegschleicht, sondern sich bewusst vom Kind verabschiedet.
- Ihr Kind kann trotzdem Trauer zeigen, wenn Sie sich verabschieden. Wichtig ist, dass es sich dann von der Bezugserzieher*in trösten lässt.
- Hier sind uns vorherige Absprachen – wie wir damit umgehen – wichtig, damit Sie als Eltern und wir gleich handeln und dabei ein gutes Gefühl haben können.
- Fühlt sich das Kind wohl, dehnen wir die Zeit ohne Begleitperson in Absprache mit Ihnen weiter aus.
- Die Gesamtdauer der Eingewöhnung kann bis zu 4 - 6 Wochen betragen.

Abschluss und Reflexion:

- Das Kind bleibt jetzt gerne in der Einrichtung und lässt sich von der Bezugserzieher*in trösten und versorgen.
- Es spielt bzw. beschäftigt sich und ist neugierig auf seine Umgebung.

- Dass Kind sucht und findet Kontakt zu anderen Kindern.
- Das Kind freut sich und lacht oft.
- Die Betreuungszeit ist auf die Buchungszeit ausgeweitet worden.
- Für das Kind ist die Betreuung Alltag geworden und es fühlt sich wohl bei uns.
- Das Kind lässt sich pflegen/schlafen legen.
- Am Ende der Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsgespräch statt.

Auch ihr Kind schafft es!

PS:

- Sollte die reguläre Eingewöhnung – z. B. durch Krankheit – unterbrochen werden, kann es sein, dass die Zeiten nochmal individuell angepasst werden müssen.
- In der Zeit der Eingewöhnung sollte kein Urlaub oder eine längere Abwesenheit des Kindes geplant werden.
- Da die Eingewöhnung für das Kind und auch die Begleitperson sehr anstrengend ist, gilt es zu beachten, den Nachmittag vielleicht etwas ruhiger zu planen. Geben Sie dem Kind und sich Zeit und Ruhe, es fühlt sich nämlich an, wie ein Arbeitstag. Es ist auch möglich, dass die Kinder zu Hause probieren, neue Grenzen auszutesten und selbstsicherer darin werden.

Die Eingewöhnung ihres Kindes beginnt am:

Name: _____

Datum: _____

Eingewöhnung in der KiTa Michaelsbuch

Informationen für eine
gelungene Eingewöhnung



*Wurzeln geben, wachsen
lassen, Flügel verleihen*

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie sich dafür entschieden haben, Ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen zu lassen!

Mit dieser Informationsschrift möchten wir Ihnen kurz und übersichtlich einen Überblick über die Eingewöhnung in unserem Haus geben.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan - nach dem wir arbeiten - spricht man von einem kompetenten Kleinkind, dass seine Entwicklung aktiv mitgestaltet und von Geburt an ein soziales Wesen ist. Nach diesem Ansatz gestalten wir auch unsere Eingewöhnung!

Was ist eine Eingewöhnung?

Die Eingewöhnung ist eine Transition im Leben des Kindes. Das heißt, dass das Kind einen Übergang bewältigt, der viele Veränderungen mit sich bringt! Die daraus resultierenden Unsicherheiten und Umstellungen stellen die Kinder vor große Herausforderungen.

Daher braucht ein Übergang vor allem Zeit, Empathie und begleitende Unterstützung:

- In der Eingewöhnung prasseln viele Eindrücke auf das Kind ein.
- Die Eingewöhnung passt sich den Bedürfnissen des Kindes an und findet in dem für das Kind passendem Tempo statt.
- Der Übergang von der Familie in die KiTa ist ein Prozess, der durch eine bestimmte Begleitperson und dem Kind mitgestaltet wird.

Warum machen wir eine Eingewöhnung?

- Das Ziel ist der Aufbau eines vertrauensvollen Miteinanders: Kind – Eltern und Erzieher*in
- Ihr Kind gewöhnt sich schrittweise an seine neue Umgebung, die neuen Strukturen und eine neue Bezugsperson.
- Es fühlt sich von der Begleitperson (Eltern) unterstützt und in seiner neuen Umgebung sicher und geborgen.
- Ihr Kind baut eine tragfähige Beziehung zur Bezugserzieher*in auf und fühlt sich angenommen
- Ihr Kind knüpft erste Kontakte zu anderen Kindern.
- Es lernt Räume, Rituale, Regeln und den Tagesablauf kennen.
- Ihr Kind kann sich angstfrei von Ihnen als Eltern lösen.
- Gut eingewöhnte Kinder sind neugierig, selbstbewusst, fröhlich, ausgeglichen, mutig, mitteilsam, zeigen Gefühle, lassen sich trösten und sind gesund!

Vor der Eingewöhnung:

- Die Eltern lernen die KiTa, unsere Konzeption, den Tagesablauf und den Ablauf der Eingewöhnung kennen.
 - ➔ Geschieht beim Anmeldegespräch, Informationsabend und Aufnahmegespräch
- Die Eltern füllen einen Anamnesebogen aus, damit die Bezugserzieher*in über die Gewohnheiten des Kindes und die Erwartungen der Eltern informiert ist.

Ablauf der Eingewöhnung:

- Aufenthalt in der KiTa mit Begleitperson (ca. 1 – 1,5 Stunden). In dieser Zeit ist eine Bezugserzieher*in für das Kind da: Zum Spielen und Beobachten
 - ➔ Warum zu Beginn so kurz?
Es ist nicht zu unterschätzen, wie anstrengend diese Zeit sein kann, da das Kind viele neue Eindrücke und Personen auf einmal wahrnimmt. Damit umzugehen ist eine große Herausforderung!
- Die Bezugserzieher*in nimmt Kontakt zu dem Kind und den Eltern auf.
 - Dies ist zunächst eine feste Person, kann sich aber im Laufe der Eingewöhnung ändern, wenn wir merken, dass das Kind zu einer anderen Person mehr Sympathie und Vertrauen aufbaut.
- Das Kind erlebt den Alltag im Kindergarten mit der Sicherheit der Begleitperson und kann die neue Umgebung in seinem Tempo erkunden und Kontakt zur Erzieher*in knüpfen.
- Die Begleitperson sucht sich einen festen Platz im Raum und ist für das Kind gut sichtbar.
 - ➔ Dies ist wichtig für die Sicherheit des Kindes. Die Begleitperson ist der sichere Hafen für das Kind. Sollte es sich beim Erkunden unwohl fühlen, kann es jederzeit zu diesem Platz kommen, weil es weiß, dass dort die Begleitperson wartet und wieder Sicherheit gibt.